

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

16. Mai 1951

Blatt 782

Fußbälle für Wiener Schulen =====

16. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Stadtschulrat für Wien erfährt, haben die Fußball-Staatsliga und der Wiener Fußballverband in dankenswerter Weise den Wiener Hauptschulen 50 neue Fußbälle zur Verfügung gestellt. Später sollen alle Wiener Hauptschulen kostenlos einen neuen Fußball erhalten.

Die Bälle wurden von den Verbänden ohne irgendwelche Verpflichtung übergeben und können daher im Rahmen der gesamten körperlichen Ausbildung verwendet werden. Gleichzeitig wurde den Schulen eine Reihe von Spielplätzen an bestimmten Tagen zur kostenlosen Benützung angeboten.

Auch der Hockey-Verband hat sich bereit erklärt, für die Wiener Mittelschulen je nach Bedarf Schlaghölzer und Hockeybälle zur Verfügung zu stellen, sodaß den Schulen nun Gelegenheit gegeben ist, im Turnen auch Kampfspiele zu berücksichtigen.

Roman Kukula zum Gedenken =====

16. Mai (Rath.Korr.) Auf den 18. Mai fällt der 100. Geburtstag des Wiener Flötenvirtuosen Roman Kukula, der sich als hervorragender Lehrer und Begründer einer Flötistenschule einen Namen erworben hat.

Er erhielt seine fachliche Ausbildung am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde bei Fanz Doppler und wirkte daselbst als Professor für Flöte. In der Folge wurde er Mitglied der Wiener Philharmoniker, der Hofkapelle und des Hofopernorchesters. Kukula starb am 23. September 1924 und wurde auf dem Hietzinger Friedhof begraben.

Dankschreiben des Bürgermeisters
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat an Vizebürgermeister Honay ein Schreiben gerichtet in dem er allen Organisationen der städtischen Fürsorge im Namen der Stadtverwaltung Anerkennung und Dank für die Hilfe ausspricht, die sie anlässlich der jüngsten Hochwasserkatastrophe aufgeboten haben. Ähnliche Dankschreiben richtete der Bürgermeister auch an die Bezirksvorsteher, Nationalrat Horn, Wopenka, Buchberger, Radfux und Strebl mit dem Ersuchen, der betroffenen Bevölkerung ihrer Bezirke seine tiefe Anteilnahme auszusprechen.

In weiteren Schreiben an den Polizeipräsidenten Holaubek, dem Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker brachte der Bürgermeister seine uningeschränkte Anerkennung der Einsatzbereitschaft der Wiener Sicherheitswache, der Feuerwehr der Stadt Wien und der Organe des städtischen Wasser-, Bau- und Brückendienstes während der Überschwemmungen zum Ausdruck. Der Bürgermeister bat die Empfänger seiner Schreiben allen Bediensteten, die irgendwie aktiven^{en} Anteil an der Abwehr der Elementarkatastrophe genommen haben, seinen Dank zu übermitteln.

Pferdemarkt vom 11. Mai
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 28 Schlächterpferde, Summe 28. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.- bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war sehr ruhig. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 7, Steiermark 5, Burgenland 2, Kärnten 4. Ausland Jugoslawien 10.

Schwedische Gäste beim Bürgermeister
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute mittag im Beisein von Stadtrat Afritsch 36 Mitglieder der Vereinigung für das Auslandsschwedentum, die auf Einladung der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft zu einem Besuch nach Wien gekommen sind. Der Bürgermeister brachte in seiner Begrüßungsansprache abermals die Dankbarkeit der Wiener für die schwedische Hilfe nach dem Jahre 1945 zum Ausdruck und hieß die Gäste namens der Stadtverwaltung herzlichst willkommen.

Oberst Lagerkvist aus Göteborg und Prof. Nüchtern von der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft dankten für die freundliche Aufnahme im Rathaus. Der Bürgermeister überreichte den Gästen aus Schweden Bilderalben und lud sie zu einer Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein.

Eröffnung von städtischen Wohnhausanlagen
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Kommendes Wochenende werden wieder einige neue städtische Wohnhausanlagen feierlich eröffnet werden. Samstag wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Wohnhausanlage 16., Possingergasse-Gablengasse-Dehmelgasse und 18., Simonygasse 2b eröffnen. Sonntag finden die Feierlichkeiten im 22., Kagran, Freihofsiedlung an der Siebenbürgerstraße, Ecke Steigenteschgasse, 12., Hohenbergstraße 24-32 und 12., Schwenkgasse-Hasenhutgasse statt.

Die besten Plakate im April
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der von Stadtrat Mandl ins Leben gerufenen Wiener Plakat-Wertungsaktion hat für April seine Entscheidung getroffen. Es handelt sich um die drei besten Plakate des Monats und zwar: "Polnische Volkskunst" von Eduard Bäumer, "Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft der künstlerischen Volkshochschule" von Hans Fabigan und "Jawo", das Kauf-

haus des Herrn" von Walter Hofmann.

Die drei besten Plakate wurden wieder an der von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakat-Wand in der Operngasse 6 affiziert.

Die Regulierung des Liesingbaches

=====

16. Mai (Rath.Korr.) Das Hochwasser der letzten Tage hat das Interesse an der Regulierung des Liesingbaches wieder erweckt. Der Leiter der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, Senatsrat Dr. Ing. Pecht sprach deshalb heute im "Echo des Tages" der Ravag über dieses Thema. Er führte u.a. aus:

Der Liesingbach bietet bei Niederwasser ein harmloses Bild. Die Abflußmenge beträgt dann, z.B. bei der Triester Bundesstraße 100 Liter/Sek. Selbst bei kruzem Starkregen kann es aber zu plötzlichen Hochwasserwellen kommen, die der Liesing geradezu den Charakter eines Wildbaches verleihen. Die Abflußmenge kann dann das tausendfache der Niederwassermenge erreichen, und es ist verständlich, daß dadurch Überschwemmungen eintreten, die umfangreiche Schäden anrichten können.

Die Stadt Wien hatte natürlich schon lange die Absicht, eine durchgreifende Regulierung des Liesingbaches durchzuführen. Ein Projekt aus dem Jahre 1903 wurde aber seinerzeit wegen seiner Großzügigkeit nicht ausgeführt. Bis zum Jahre 1940 wurden nur ganz geringe Teilkorrekturen und Ufersicherungen hergestellt. Auch nach dem großen Hochwasser im Mai 1940 erfolgte lediglich eine notdürftige Instandsetzung der beschädigten Uferbauten. Nachher geschah nichts, bis zum Jahre 1947, als die Stadt Wien mit der großzügigen Regulierung der Liesing endlich beginnen konnte. Das gegenwärtige Projekt umfaßt den Ausbau der Liesing im Bereiche zwischen dem Roten Stadel und der Mündung auf eine Länge von über 22 km für die Abfuhr eines Katastrophenhochwassers von 120.000 Liter/Sek.

Die Regulierung des Liesingbaches besteht im Wesen aus einer Senkung der Sohle um 1,5 bis 3 m und der Herstellung des Durchflußprofils für die Höchstwassermenge. Daraus ist zu ersehen, daß die Regulierung des Liesingbaches weder auf die ganze Länge auf einmal, noch an beliebigen Stellen gleichzeitig erfolgen kann. Es ergeben sich vielmehr nur drei wasserbaulich

begründete Angriffspunkte, von denen aus die Regulierung fortschreiten kann. Dadurch ist aber auch der Arbeitseinsatz beschränkt. Von den insgesamt 22 km Regulierungsstrecke sind bisher fünf Baulose mit einer Länge von rund 7.5 Kilometer in Arbeit bzw. fertiggestellt. Für heuer ist die Inangriffnahme der Regulierung von drei weiteren Baulosen mit einer Länge von mehr als drei Kilometer geplant. Bei der Hochwasserkatastrophe der letzten Tage wurde der Beweis geliefert, daß die bereits regulierten Strecken die gewaltigen Wassermengen ohne weiteres aufnehmen konnten.

Für die bisherige rund sieben Kilometer lange Regulierungsstrecke hat die Stadt Wien in den letzten drei Jahren bereits einen Betrag von mehr als 20 Millionen Schilling gewidmet, das heißt, daß ein Kilometer Liesingregulierung rund 2,5 bis 3,5 Millionen kostet.

Der Film während der Festwochen

Matineen im Forum-Kino

16. Mai (Rath.Korr.) Während der Wiener Festwochen 1951 soll auch der Film in dem umfangreichen Programm, das einen Querschnitt durch die kulturelle Kapazität unserer Stadt geben wird, nicht fehlen. Es ist gelungen für die Zeit der Festwochen jene Filme, die für die Entwicklung des österreichischen Films von besonderer Bedeutung waren und heute noch sind, zur Aufführung zu bekommen.

Die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs veranstaltet im Forum-Kino jeweils um 10.30 Uhr vormittags Matineen, in denen diese Filme gezeigt werden. Im Beiprogramm laufen bemerkenswerte österreichische Kulturfilme jüngsten, aber auch älteren Datums. Das Wiener Filmpublicum wird durch diese Matineen Gelegenheit haben, zum Teil Unikate, die nur mehr in einer einzigen Kopie existieren, während der Festwochen noch einmal zu sehen. An zwei Sonntagen werden auch prominente Wiener Filmschauspieler im Rahmen eines kleinen Programms, das vom Rundfunk übertragen wird, Autogramme geben.

Folgende Filme werden während der Festwochen aufgeführt:

- Mo.28.Mai: "Wir bitten zum Tanz" mit Elffie Mayerhofer, Paul Hörbiger, Hans Moser, Hans Holt.
- Di.29.Mai: "Wen die Götter lieben" mit Hans Holt, Winnie Markus.
- Mi.30.Mai: "Wiener Blut" mit Maria Holst, Willy Fritsch, Hans Moser, Theo Lingen.
- Do.31.Mai: "Der Hofrat Geiger" mit Maria Andergast, Paul Hörbiger, Hans Moser.
- Fr.1.Juni: "Der unsterbliche Walzer" mit Paul Hörbiger, Fred Liewehr, Hans Holt.
- So.3.Juni: Erster Autogrammvormittag prominenter Wiener Filmschauspieler (Eintritt frei).
- Mo.4.Juni: "Die goldene Fessel" mit Hans Holt und Thea Weis (im Vorprogramm "Wien - gestern und morgen").
- Di.5.Juni: "Wiener G'schichten" mit Marte Harell, Hans Moser, Paul Hörbiger, Siegfried Breuer.
- Mi.6.Juni: "Der Engel mit der Posaune" mit Paula Wessely, Paul Hörbiger, Attila Hörbiger.
- Do.7.Juni: "Schrammeln" mit Marte Harell, Paul Hörbiger, Hans Holt, Hans Moser, Fritz Imhoff.
- Fr.8.Juni: "Matthäus Passion" nach Johann Sebastian Bachs Ora-
torium.
- So.10.Juni: Zweiter Autogrammvormittag prominenter Wiener Filmschauspieler (Eintritt frei).
- Mo.11.Juni: "Operette" mit Willi Forst, Maria Holst, Paul Hörbiger, Leo Slezak.
- Di.12.Juni: "Wagabunden" mit Paula Wessely, Attila Hörbiger.
- Mi.13.Juni: "Der weiße Traum" mit Olly Holzmann und der Wiener Eisrevue.
- Do.14.Juni: "Eroica" mit Ewald Balser, Marianne Schönauer, Judith Holzmeister.
- Fr.15.Juni: "Wiener Mädeln" (Schwarz-Weiß-Fassung) mit Willi Forst, Hans Moser, Dora Komar.

Professor Reinhold Klaus ein Siebziger

16.M i (Rath.Korr.) Am 17.Mai vollendet Prof.Reinhold Klaus, der als Vorstand der Fachklasse für Malerei und der Werkstätte für Glasmalerei und Mosaik verdienstvoll an der Wiener Kunstgewerbeschule wirkte, sein 70.Lebensjahr.

Als Sohn eines Warnsdorfer Webers besuchte er zuerst die Weberei-Fachschule seiner Vaterstadt, kam dann an die Wiener

Kunstgewerbeschule zu Alfred Roller und vollendete seine Studien an der Dresdener Kunstakademie als Schüler des hessischen Bauernmalers Karl Bantzer. Bereits mit 25 Jahren erhielt er einen Ruf an die Hamburger Kunstgewerbeschule, später an die Debschitz-Kunstgewerbeschule in München, die er bei Ausbruch des Weltkrieges verließ, um zur österreichischen Armee einzurücken. 1923 wurde er Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule, ein Jahr darauf Mitglied des Künstlerhauses, in dessen Ausstellungen er immer wieder mit dekorativ gezeichneten, farbigen Wiener und Wachauer Veduten, gelegentlich auch mit Glasfenster- und Gobelin-Entwürfen oder Blumenstücken hervortrat, die ihm 1928 den Kunstpreis der Stadt Wien eintrugen. Als Schwiegersohn von Rudolf Goyling trat er in enge Beziehungen zu dessen bekannter Firma für Wiener Glasmalerei und war längere Zeit hindurch ihr künstlerischer Leiter. In dieser Eigenschaft schuf er die Nibelungenfenster im Leipziger Buchgewerbehaus, die Altarfenster der Stadtkirche in Stein a.d. Donau und der Michaelskirche in St. Pölten sowie die Glasmalereien von Musikhallen in Berlin und Göteborg. Nach dem zweiten Weltkriege übersiedelte Prof. Klaus nach Waidhofen an der Ybbs und ist dort unermüdlich künstlerisch tätig.

Zentrale Auskunftstelle für die Wiener Festwochen
=====

16. Mai (Rath. Korr.) Der Wiener Verkehrsverein hat in seinem Lokal in Wien 1., Kärntner Ring 13, Telephon R 24-1-20, R 28-3-50, eine zentrale Auskunftstelle für die Wiener Festwochen eröffnet. In diesem Büro werden Auskünfte jeglicher Art, insbesondere Aufenthaltsberatungen, erteilt, Führungen und Rundfahrten durch die Stadt veranstaltet und Quartiere beschafft. In dieser Stelle befindet sich auch das zentrale Kartenverteilungsbüro für sämtliche Festwochenveranstaltungen. Die Eintrittskarten sind in allen Wiener Kartenbüros erhältlich.

Jubiläum der Wiener Unfallschirurgie
=====

16. Mai (Rath.Korr.) In einer Festversammlung der Allgemeinen Versicherungsanstalt beglückwünschte heute nachmittag Bürgermeister Dr.h.d.Körner das Arbeiterunfallkrankenhaus in der Webergasse zu seinem 25-jährigen Bestand. Der Bürgermeister, lebhaft begrüßt von den zahlreich versammelten Festgästen, unter denen sich auch Vertreter der Regierung sowie Delegierte aus den Bundesländern und dem Auslande befanden, würdigte die verdienstvollen Leistungen dieses Krankenhauses, die Dank der hervorragenden Leitung von Prof.Böhler in aller Welt höchste Anerkennung gefunden haben. Der Bürgermeister wünschte der Anstalt auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.